

KENNEN SIE

LIECHTENSTEIN?

Die abgebildete Wandplastik ist zweideutig. Der Weingott Bacchus sitzt auf einem Weinfass, umrankt von Reben, in der Hand hält er aber ein Glas, das von Bier überschäumt. Auch Garben von reifer Gerste und Arbeitsgeräte für die Getreidegewinnung sind zur Darstellung arrangiert. Tatsächlich wurde in diesem behäbigen Anwesen, wo diese Wandplastik oberhalb der Haustüre angebracht ist, über hundert Jahre lang Bier gebraut. Es war die einzige Brauerei in unserem Land.

In einem langgezogenen Anbau befand sich im ersten Stock die Sudpfanne, während im Parterre die Gärbottiche standen und die Abfüllerei untergebracht war. Ein grosser

Heute werden die Keller als Weinlager genutzt.

Das gern besuchte Gasthaus, an einer verkehrsreichen Landstrasse gelegen, bildete einen Teil des Anwesens. Es stellte aber den Gastbetrieb 1984 ebenfalls ein.

Unsere Frage an die EINTRACHT-Leser lautet:

Wie hiess dieses Gasthaus und in welcher Gemeinde liegt dieses Anwesen?

Wenn Sie die Antwort wissen, schreiben Sie uns bitte eine Postkarte bis zum 15. Juni 2006 an die Adresse: Redaktion EINTRACHT, Heiligkreuz 19, 9490 Vaduz.

Aus den richtigen Antworten werden drei Gewinner ausgelost.

1. Preis: Altes Brauchtumsbuch
2. Preis: Neues Brauchtumsbuch
3. Preis: Ostereierbuch

Adolf Marxer



Auflösung Wettbewerb Ausgabe Advent 2005

Wir haben in der Adventausgabe des Jahres 2005 gefragt:

«In welcher Gemeinde befindet sich das Erholungsgebiet?» und «wie heisst es?»

Die richtige Antwort lautet: Gemeinde Triesen – Tuass.

Wir haben folgende Gewinner ermittelt:

- 1. Preis:** «Brauchtum in Liechtenstein» (alt)
Frau Maria Hasler
Oberbendern 31, 9487 Bendern
- 2. Preis:** «Neues Brauchtumsbuch»
Herr Martin Nägele
Dorfstrasse 7b, 9495 Triesen
- 3. Preis:** «Ostereierbuch»
Frau Anita Schädler
Lindenplatz 13, 9495 Triesen

Wir danken für die rege Teilnahme an unserem Wettbewerb und gratulieren den Gewinnern herzlich. Den Buchpreis erhalten sie in den nächsten Tagen.

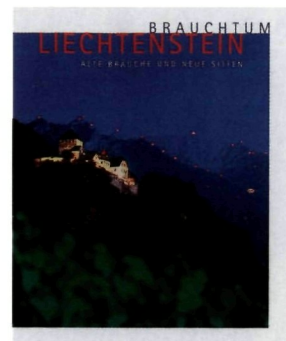


Eiskeller sorgte dafür, dass für die Lagerung des Bieres niedrige Temperaturen gehalten werden konnten. Auf 52 Treppenstufen gelangte man zum tiefsten Punkt, ungefähr 11 Meter unterhalb des Strassen-Niveaus. Im Winter wurde der Eiskeller mit Eisklötzen gefüllt, die sich zu einem mächtigen Eisberg verbanden, der bis zum vollständigen Abschmelzen sich bis in den Spätsommer hielt. Während des Ersten Weltkrieges aber musste der Betrieb aufgegeben werden. Es blieb später noch ein Depot für das schweizerische Löwengarten- und Haldengut-Bier.

Diese Ausgabe der EINTRACHT geht an alle Abonnenten und zusätzlich an alle Haushaltungen von



Eschen



Das neue
Brauchtums-
buch